

Grosser Inventur-Räumungs-Verkauf.

Als hervorragend billige Angebote in meinem diesjährigen Inventur-Verkauf sind besonders hervorzuheben:

7500 Knaben-Anzüge
darunter grosse Posten
Blusen- und Joppen-Anzüge
jetzt **2²⁵ M.**

8700 Hosen
darunter
Knaben-Hosen von 8-7 Jahren **70 Pf.**
Herren-Hosen jetzt **1⁶⁰ M.**

1450 Herren-Paletots
darunter grosse Posten
jetzt **12⁰⁰ 18⁰⁰ 24⁰⁰**

Halle a. S.,
am Markt.

S. WEISS,

Halle a. S.,
am Markt.

Ausland.

Biel Lärm um Nichts.

(Das deutsch-russische Abkommen.)

Mehrere Londoner Blätter, die in den letzten Tagen ihrer Erörterung über das Abkommen von Potsdam so heftigen Ausdruck gegeben haben, müssen sich jetzt bequemen, die halboffizielle russische Mitteilung wiederzugeben, in der erklärt wird, daß alle diese Fregmander offenbar dazu dienen, Deutschland mit Rußland zu verhehlen, daß aber angeichts der intimen Beziehungen zwischen den beiden Monarchen und deren Ministern solche Versuche misslingen müßten. Dieses Communiqué traf erst zu später Stunde in London ein, und so kommt es, daß mehrere Blätter auch gestern wieder das Abkommen von Potsdam zu verkleinern suchten und mit dem deutsch-französischen Maroffo-Abkommen verglichen, das die „Triple-Entente“ keineswegs berührt.

Frankreich verfolgt mit besonderem Interesse den Meinungsaustausch. Der Barriere „Matin“, dem in letzter Zeit die russisch-deutsche Politik nicht mehr gefiel, hat einen seiner ersten Vertreter, Herrn Heidemann, nach Petersburg geschickt, um dort Politik machen zu helfen. Dieser telegraphierte:

Die gestern durch die „Evening Times“ veröffentlichte Note über das russisch-deutsche Abkommen sei nur mit aller Reserve aufzunehmen. Er persönlich glaube nicht an deren Authentizität.

In gut unterrichteten französischen Kreisen war man jedoch gestern überzeugt, daß es mit dem Text seine Richtigkeit hat. Der „Matin“-Korrespondent telegraphiert weiter,

daß jeder, der behauptet, die Entente von Potsdam sei der Anfang vom Ende der Triple-Entente resp. der französisch-russischen Allianz gewesen, oder erklärt, daß die Unterhandlungen mit Persien das Vorpiel einer allgemeinen Entente Deutschland-Rußland ezent. einer Allianz der drei Kaiserreiche Rußland, Deutschland und Oesterreich sei, ebenso unrichtig informiert sei, wie diejenigen, die wissen wollen, daß Rußland seine Freundschaft, seine Sympathien und seine Politik wechseln werde. Eine solche Behauptung sei eine Beleidigung gegen den Zar en, der erst vor einigen Tagen einer Persönlichkeit seiner Umgebung gegenüber erklärte, die Triple-Entente sei solider als die Triple-Allianz.

„Journal de Paris“ bemerkt, daß das russisch-deutsche Abkommen sich nur auf ganz eng begrenzte Punkte beziehe, nämlich auf Persien und die Bagdadbahn. Darin gleiche dieses Abkommen dem deutsch-französischen vom Februar 1909 über Maroffo. Hervorzuheben sei, wenn man

die Authentizität des Textes des Abkommens anerkenne, folgendes:

Deutschland hat bisher stets erklärt, in Persien politisch nicht interessiert zu sein und es hat die speziellen Interessen Rußlands in Persien jederzeit anerkannt. Dagegen habe die russische Regierung den Bau der Bagdadbahn immer als eine Bedrohung seiner persischen Interessensphäre aufgefaßt. Heute gibt die Petersburger Regierung diesem Unternehmen nicht nur seine Zustimmung, sondern es verspricht sogar seine Unterstützung für dieses Werk, welches es bis ins Herz Persiens fortführen will.

London, 7. Jan. Von den englischen Morgenblättern beschäftigt sich heute die „Times“ mit dem deutsch-russischen Uebereinkommen. Sie schreibt: Bis zum Beweise des Gegenteils können wir nicht glauben, daß zwischen Berlin und Petersburg geführte Unterhandlungen die allgemeinen Prinzipien der auswärtigen russischen Politik verändern oder die Freundschaft, welche Rußland mit Frankreich und Großbritannien verbindet, zerschneiden könnten.

Das neue österreichische Ministerium.

Aus Wien wird gemeldet: Wie verlautet, hat Ministerpräsident Baron Bieckert seinen Vertrauensmann nach Prag geschickt, der

Grosser Inventur-Ausverkauf

Besonders vorteilhaft:

Kostüme, Blusen, Kostümröcke, Kleider, schwarze u. englische Paletots, Frauenmäntel, Abendmäntel, Sammet- und Plüsch-Konfektion, Waschkleider u. Blusen, Staubmäntel, Mädchen- und Bachfisch-Kleider und Jacken, Knaben-Anzüge und Paletots, Kleider- und Blusenstoffe, Sammete, Seidenstoffe, halbfertige Roben u. Blusen, Besätze, Spitzen, Tüll- und Spachtelstoffe, Chiffon-Einsätze, Bänder, Jabots, Besschen, Damen-Gürtel und Taschen, Stickereien, Pels-Kolliers, Muffen, Barettis, wollene Tücher, Kopfschals, Handschuhe, Strümpfe, Kindermützen, Unterröcke, Schürzen, Korsetts, Dormal-Unterzeuge.

In allen Abteilungen unseres Hauses bedeutende Warenposten räumungshalber

zu **wirklichen Spottpreisen.**

Besonders vorteilhaft:

Damen-Wäsche, Tag- und Dachthemden, Beinkleider, Dachjacken, Untertaillen, Frisiermäntel, Wäschestoffe, Inletts, Bettzeuge, Tafel- und Tischwäsche, Wischtücher, Hand- u. Taschentücher, Handarbeit, vorgezeichnet und fertiggestellt, Gardinen, Stores, Kongress- und Vitrage-Stoffe, Tüll-Bettdecken, Dekorationen in Tuch, Plüsch u. Lelene, Tisch- und Diwan-Decken, Fenstermäntel, Fellvorlagen, Teppiche in allen Grössen, Steppdecken, Läuferzeuge, Beifoorleger, Sofakissen, Reise- u. Schlafdecken, Gobelins, Kissenplatten.

Grosse Reste aller Warengattungen und Coupons weit unter Preis.

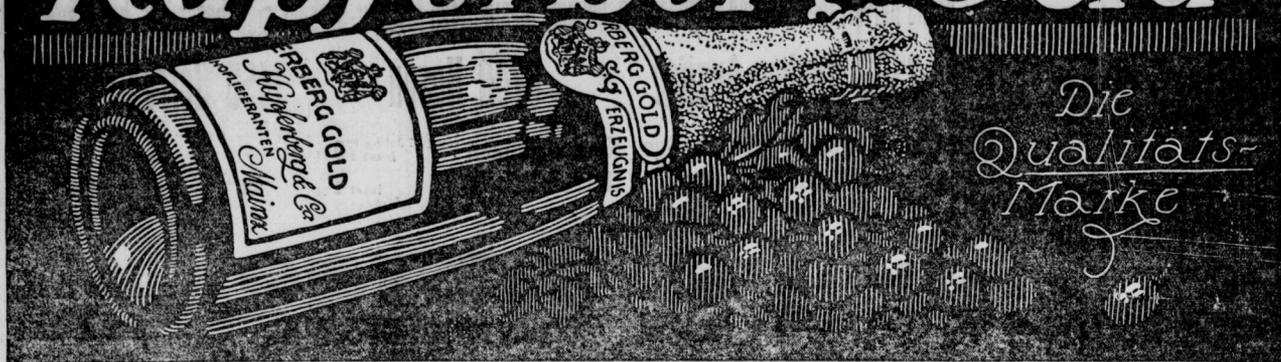
6 Serien Kleiderstoff- und Blusen-Reste fabelhaft billig.

Serie I durchweg Meter 75 Pf.	Serie II durchweg Meter 1⁰⁰ M.	Serie III durchweg Meter 1²⁵ M.	Serie IV durchweg Meter 1⁵⁰ M.	Serie V durchweg Meter 1⁷⁵ M.	Serie VI durchweg Meter 2⁰⁰ M.
--	--	---	--	---	--

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Kupferberg Gold



Die
Qualitäts-
Marke

mit den tschechisch-parlamentarischen Persönlichkeiten über den Eintritt in das Kabinett unterhandelt soll. Es heißt, daß der Obmann des Senats, Glominski, das Eisenbahnministerium übernehmen wird. Der Sektionschef im Ackerbauministerium Raleski soll zum galizischen Landmannminister ernannt werden. Graf Stuergh soll Unterrichtsminister bleiben. — In der gestrigen Verhandlung des gemeinsamen Ministerrates wurde das gemeinsame Budget und Arbeitsprogramm für die Delegationen festgestellt. Graf Lehrenthal gab Mitteilung über die gegenwärtigen auswärtigen Angelegenheiten.

Der belgische Bergarbeiterstreik.

Brüssel, 7. Jan. Gestern veranstalteten die ausständigen Grubenarbeiter einen neuen Streikenumzug. Dem Zuge voran wurden mehrere rote Fahnen getragen. In dem Zuge befanden sich ebenfalls ca. 500 Frauen mit roten Bändern und Tschentüchern geschmückt. Weiter war im Zuge eine Gruppe Kinder, die rote Fahnen trugen. Die Kundgebung begleiteten Gendarmen und Polizisten, sie durchzogen die Straßen der Stadt ohne Zwischenfall. Morgen wird im Volkshaus eine Abstimmung über den Generalstreik erfolgen. Hervorzuheben ist, daß auch die übrigen Arbeiterkategorien die Absicht kundgeben, sich an der Bewegung zu beteiligen. Verschiedene Arbeitergruppen, z. B. die Buchbinder, Schriftsetzer usw. haben in einer Versammlung eine Tagesordnung angenommen, die sich zugunsten der ausständigen Bergarbeiter ausspricht.

Sausuchung in Oemberg.

Wegen der sich mehrenden räuberischen Überfälle, die von russischen Flüchtlingen verübt werden, fanden hier und in der Umgebung durch 200 Polizisten umfangreiche Hausdurchsuchungen bei russischen Emigranten statt. Hierbei wurden 40 Personen, die sich nicht über einen geregelten Lebensunterhalt ausweisen konnten, verhaftet.

„Klunioje“ wieder jetztdilig.

Das Pariser „Journal“ berichtet aus Cherbourg: Das Unterseeboot „Klunioje“, das im Juni vorigen Jahres im Hafen von Calais sank, ist vollständig repariert und hat das Trockendock verlassen. Das Schiff wird eine Anzahl Versuchsfahrten vornehmen, worauf es dann seine Stelle in der Unterseebootflotte wieder einnehmen wird.

Reformen in der Türkei.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: **Mohamed Scheffet Pascha** hat die Bildung eines militärischen Untersuchungsgerichts angedeutet, welches beauftragt wurde, die zurzeit noch an den politischen Gefangenen ausübende Folterung zu prüfen. Die erwähnten Gefangenen wurden unter der Beschuldigung verhaftet, Mitglieder einer geheimen Bande gewesen zu sein.

Die Lage in Portugal.

Aus Lissabon wird gemeldet: Bei dem Empfang der auswärtigen Journalisten kam der Minister des Auswärtigen auf die innere Lage zu sprechen. Als Beweis für das Vertrauen des Volkes führte er die Tatsache an, daß seit der Revolution 52 Kassen der Depositionskasse eröffnet werden konnten, die überall heftig aufgenommen wurden. Die Regierung beabsichtigt, die allgemeine Wehrpflicht ohne Loskauf einzuführen, da der Loskauf stets zu Maßbeeinträchtigungen diene. Die wirtschaftliche Lage ist gut, Staatspapiere und Bankwerte sind fest, die Löhne steigend.

Vermischtes.

Die Anarchisten von Houndsditch.

Aus London wird gemeldet: Bei der Vernehmung der Borerhandlung vor dem Guildhall Polizeigericht gegen die der Mitternacht bei der Ermordung der Polizisten in Houndsditch angeklagten 3 Männer (Frederick, Peters und Auborn) und 2 Frauen, Trajanski und Wilkin, wurden außerordentliche Polizeimaßregeln zur Bewachung der Gefangenen getroffen. Große Polizeibestellungen (perlen die Straße ab, durch die sie transportiert wurden, und ein Polizeifordon umgibt die Tore der Guildhall. Die Männer waren mit Handschellen gefesselt und die Frauen wurden von Wärterinnen geführt, die ihre Arme festhielten. 6 Konstabler standen an der Spitze, durch die die Gefangenen eintraten. Bei der Vernehmung wiederholten als Zeugen ver-

nommene Polizisten die bekannten Vorgänge der Mitternacht in Houndsditch. Das Verfahren wurde abermals vertagt.

Der Draht meldet noch:

London, 6. Jan. Die Vorgänge in der Sidneystraße werden den Gegenstand der Beratung eines Ministerrates bilden. Es gilt jedoch für ausgeschlossen, daß die Einbringung eines besonderen Antrags eingeleitet wird. Wohl aber wird das Fremdengesetz normalisch in seinen Bestimmungen über die Einwanderung verifiziert werden. Alle eingewanderten Ausländer, die keinen Erwerb nachweisen können, sollen ausgewiesen werden. — Die gestrige Totenfeier hat ergeben, daß ein Verbrecher in der Sidneystraße durch einen Schlag hinter das Ohr getötet worden ist. Nach Aussage des Arztes kam der Verbrecher die tödliche Wunde sich nicht selbst beigebracht haben.

Bei der gestrigen Totenfeier in der Sidney-Street erklärte der Vertreter der Kron, die von den Verbrechern gebrauchten Waffen hätten eine Schußweite bis 1400 Meter besessen, die Pistolen der Polizeibeamten eine viel geringere. Aus diesem Grunde habe man Soldaten herangezogen. Der beschuldigte Polizeioffizier erklärte, er habe die Mannschaften der Feuerwehr von der Mauerung an das brennende Haus abgelenkt, da nicht gewünscht wurde, sie dem mörderischen Feuer der Verbrecher auszuliefern, die am 7. Uhr früh auf die Aufforderung sich zu ergeben, das Feuer erlöschten hätten.

Der Werd von Clapham Common, dem, wie berichtet, der Russe Beron unter geheimnisvollen Umständen zum Opfer fiel, beschäftigt andauernd Polizei und Presse in London. Der „L.A.“ meldet darüber:

London, 7. Jan. Ein Vertreter der „Pall Mall Gazette“ will als Ergebnis seiner Nachforschungen im Ostend erfahren haben, daß der Buchstabe „S“, der in die Mängel des auf Clapham Common ermordeten Beron eingeschrieben war, der Anfangsbuchstabe des Namens seines Mörders sei. Der Mann sei im Ostend wohlbekannt, und die Polizei, die ebenfalls Kenntnis von ihm habe, sahde eifrig nach ihm. Das Individuum „S“ sei ein notorischer Desperado, der nach den Worten von Houndsditch öffentlich prahlte, daß die nur der Anfang von Blutaten seien, falls die Polizei ihm würde. Er war auch ein Bekannter von Beron. Möglicherweise habe Beron etwas von der Bande von Houndsditch gewußt, und der Mord habe teils Raub, teils die Beseitigung eines möglichen Angebers zum Zweck gehabt.

Die Erdbebenkatastrophe in Turkestan.

Die große Erdbebenkatastrophe, die zunächst von den seismographischen Apparaten Europas, dann auch über Tschifort und Moskau durch den Draht gemeldet wurde, hat ein Gebiet betroffen, das im Westenland außerordentlich wenig bekannt ist. Wenigstens Turkestan hat ganz zu Russisch-Turkistan gehört, so ist es doch nur sehr selten zugänglich, einmal durch den Mangel an Eisenbahnen, dann durch die topographische Gestaltung. Gemaltene Steppen und Wälder trennen es vom europäischen Rußland; dazu kommt eine Bewohnerschaft von barbarischen Nomaden und Künnerherden grobsteht Kirgisen, so daß das Reisen dort abseits der großen, von den Russen besetzten Heerstraßen zugleich ein Wagnis und ein kostspieliges Vergnügen ist. Man kann wohl sagen, daß heute eine Expedition durch Uschka oder ein anderes oisiranisches Gebiet eine Kleinigkeit ist gegenüber einer Reise durch die Steppen Turkestans. Denn obwohl Rußland nach seiner Gewohnheit ein strenges Regiment führt, was in diesem Lande übrigens auch durchaus am Platze ist, läßt die Sicherheit abseits von den Städten und Garnisonorten so gut wie alles zu wünschen übrig.

Der Herd des großen Erdbebens, das, wie es scheint, ganze Städte vernichtet und Tausende von Menschenleben in der Höhe der hohen Gebirgen im Herzen des Kontinents, ist nach urteilen, im Osten Turkestans, in jener wilden, wasserreichen und mit fruchtbaren Tälern durchzogenen Alpenlandschaft westlich des Pamir, eines großen 1615 Meter hohen Berges und nördlich vom Alexandergebirge, das bis zur Höhe des Mont Blanc emporsteigt. Dieses ganze Bergland bildet den nördlichen Ausläufer des Hindukusch, des Pamir-Plateaus, sowie der Westabhänge des Thian-Schan oder Himmelsgebirges, das hier das russische West-Turkestan vom sinesischen Ost-Turkestan trennt. Am kürzesten heimgefaßt scheint das Tal des Irtysch zu sein; heißt es doch, daß die Stadt Bissep am Ufer dieses Flusses völlig vernichtet ist. Das ganze zentralasiatische Gebiet zwischen dem kaspischen Meer und den hohen Gebirgen im Herzen des Kontinents ist häufig von katastrophalen Erdbeben heimgefaßt; erst im vorigen Jahre wurden entlegene Mittelgebiete in Persien von furchtbaren Erdbeben heimgesucht. Auch Buchara, dessen Herrscher loeben gestorben ist, gehört geographisch zum zentralasiatischen Gebirgsland. Der westliche Teil des Staates liegt allerdings in einer Wüstenzone; dort liegt auch die Hauptstadt Buchara, in der Nähe von Neu-Buchara, der Station der transkaspischen Eisenbahn.

Petersburg, 7. Jan. Der Bevölkerung von Turkestan hat sich eine wilde Panik bemächtigt, als gestern das schwer heim-

geleuchte Gebiet durch neue Erdbeben erschüttert wurde. Die Bewohner ergriffen größtenteils die Flucht. Die Zurückgebliebenen verbringen die Nächte unter freiem Himmel. In der Stadt Werng sind abermals mehrere Häuser eingestürzt, die zahlreiche Bewohner unter ihren Trümmern begraben haben. Es ist ein furchtbarer Eindruck, den man erhält, wenn man die vielen Irtschnigen in den Straßen der zerstörten Stadt umhertreiben sieht. Es sind Stadtbewohner, die unter dem Eindruck der schrecklichen Katastrophe den Bestand verloren haben. Von den Spitzen des Semiretschje-Gebirges gehen mächtige Lawinen zu Tal. Felsstücke haben die Gebirgsflüsse teilweise verschüttet. Das Hilfskomitee in Tschifort und die Behörden bemühen sich, die Bevölkerung zu beruhigen. — Halboffiziell wird gemeldet, daß auch die Städte Tokmat und Komodmitiwostoff durch das Erdbeben zerstört worden sind. Aus Wladiwostoff berichten Telegramme, daß auch die Vulkanen auf Japan ihre verheerliche Tätigkeit entfalten.

Der Mörder des Chepaars Tschke.

Aus Berlin wird gemeldet: Gegen den Mörder der Tschkeischen Eheleute, Paul Tische, ist jetzt die Anklage wegen Doppelmord und schwerer Einbruchs erhoben worden. Die Verhandlungen sollen in der ersten Schwurgerichtsperiode bei dem Landgericht II, die Mitte Januar beginnt, stattfinden.

Eisenbahnunglück.

Brüssel, 7. Jan. Einige 100 Meter von dem Bahnhof Mont entgleiste gestern nachmittags ein Passagierzug. Der Fahrer und der Lokomotivführer konnten sich retten, der Zugführer wurde germalmt. Außerdem erlitten 13 Reisende mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Gestrandeter Dampfer.

London, 7. Jan. Aus Adelaide wird gemeldet, daß der Passagierdampfer „Covent Orange“ von der South-East-Point nach der Abfahrt dort nach Melbourne bei den Küstengruben Inseln strandete und seilt. Man weiß noch nicht, wie viel Passagiere sich an Bord befanden! Das Schiff wurde mit einem Kostenaufwand von 2 Mill. M. gebaut. Die Ladung an Bord des Dampfers repräsentiert einen Wert von 2 300 000 Mark.

Der Liebestroman des Herzogs der Abruzzen, in Rom verlannt, der Tod des amerikanischen Senators Elkins werde den Liebestroman des Herzogs der Abruzzen zum Abschluß bringen. Da nun der Hauptwidertand fortgefallen sei, werde der Herzog die Dame morgantlich heiraten können.

Der beleibte Gatte. Ein Pariser Schuhmann gab aus seinem Dienstretroloer zwei Schühe auf einen Elektriker ab, der auf der Straße mit seiner, des Schuhmanns, Frau Arm in Arm an ihm vorüberging. Der Elektriker wurde schwer verletzt. Der Schuhmann wurde verhaftet.

Sport-Nachrichten.

Wintersport in Schierke.

Aus Schierke wird vom 5. gemeldet: — 4 Grad C, Neuschnee 50 cm, jeder Wintersport im Gange, Rennschlittenpartien ins Gebirge. Der Eishockey- und Eiskunstlauf-Verein veranstaltet vom 16. bis 25. d. Mts. einen Skifurtag unter der Leitung des Herrn A. Böhm-Wilchen. Auskunft auch über jeden anderen Sport erteilt der Klub.

Das große Wintersport in Schierke findet vom 21. bis 24. Jan., das zweite Wintersport vom 11. bis 14. Februar statt. Zwischen durch arrangiert der Eishockey- und Eiskunstlauf-Klub noch Preisrennen am 29. Januar, 19. und 26. Februar und außerdem noch im März.

Geschäftsverkehr.

(Zur die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Das Papler- und Kontorzentriergeschäft von A. Freyh, ältestes Geschäft der Branche am Platze, geg. 1790, verlegte mit heutigem Tage seine Geschäftskontakten von Gr. Ulrichstraße 8 vorübergehend nach Nicolaistraße 12 (Haus neben Arnold & Troilich).

Meteorologische Station.

	6 Jan. 9 Uhr abends	7 Jan. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760,2	761,6
Thermometer Celsius	0,0	0,4
Rel. Feuchtigkeit	90%	85%
Wind	SW 1	ES

Maximum der Temperatur am 6. Jan.: 2,3° C.
Minimum in der Nacht vom 6. Jan. zum 7. Jan.: -6,8° C.
Niederschlag am 7. Jan. 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

